

## **TRAUERFEIER: Abschied von Klaus Bochow**

# **Politiker würdigten ihn als „Kämpfer mit Herz“ / Große Anteilnahme bei Beerdigung**

LUCKENWALDE/RANGSDORF - Dort, wo er zuletzt als dienstältester Kreistagsvorsitzender Deutschlands so oft gesessen hatte, stand gestern ein großes Foto von Klaus Bochow mit Trauerflor. Im Luckenwalder Kreistagssaal versammelten sich neben Angehörigen die Vertreter der Kommunen, des Kreises, des Landes und des öffentlichen Lebens, um Abschied zu nehmen von dem im Alter von erst 59 Jahren Verstorbenen.

Und dort, wo sie sonst laut und selbstbewusst ihre Redebeiträge in die politische Debatte werfen, versagte den gestandenen Politikern die Stimme, als sie ihre Tränen und ihr Schluchzen zu unterdrücken versuchten.

Landtagspräsident Gunter Fritsch charakterisierte den verstorbenen SPD-Landtagsabgeordneten als beispielgebenden fleißigen Politiker. „Er hat diskutiert und argumentiert, ohne immer Recht haben zu müssen“. Sozialminister Günter Baaske bezeichnete ihn als „Charakterkopf im Sein und Aussehen“ und erinnerte an sein Scherenschnittprofil mit dem typischen Bürstenhaar. „Klaus hat für den Landkreis nicht nur gearbeitet, er hat für ihn gerackert“, so Baaske. Dabei sei er immer dicht am Puls der Menschen gewesen.

Dietmar Woidke, SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag, erinnerte an Bochows Beharrlichkeit. „Er hat sich immer durchgesetzt, auch wenn es manchmal länger gedauert hat, aber am Ende hat er es immer geschafft“, so Woidke. „Wir nehmen Abschied von einem Kämpfer mit Herz.“

SPD-Kreisvorsitzender und Bochows Landtagskollege Christoph Schulze sagte, dass der Verstorbene ein anstrengendes Leben geführt habe, das sich aber gelohnt habe. Und Landrat Peer Giesecke blickte auf die vergangenen gemeinsamen 20 Jahre zurück: „Es war das Schönste, praktisch aus dem Nichts etwas aufzubauen für die Menschen und dank Klaus mit den Menschen.“ Zwischen ihnen habe „blindes Vertrauen“ geherrscht bis hin zu Bochows Offenbarung über seine Krankheit.

Zwei Stunden später standen viele Trauergäste Spalier vor der viel zu kleinen Trauerhalle auf dem Rangsdorfer Friedhof. Neben vielen Landtagsabgeordneten von SPD, Linken und CDU erschien auch Ministerpräsident Matthias Platzeck, um Klaus Bochow die letzte Ehre zu erweisen. Superintendentin Katharina Furian hielt den Trauergottesdienst für den gläubigen Protestanten. „Klaus Bochow hat das Leben geliebt und die Menschen wertgeschätzt. Er war ein Basisarbeiter nah an den Leuten, die sich auch an ihn herantrauten. Er liebte seine Arbeit und wurde auch gemocht“, sagte die Pfarrerin.

Der gebürtige Rangsdorfer wurde neben dem Grab seiner Eltern bestattet. (Von Hartmut F. Reck)